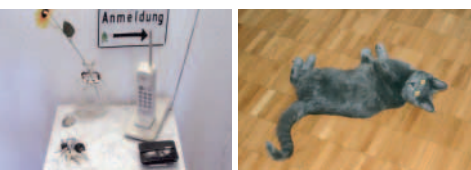


**Jahresprogramm 2005 Wohnen** *Architektur im Film* «Bilder sind nicht mehr, was sie einmal waren. Man kann ihnen nicht mehr trauen, wir alle wissen das, du genauso.» Wim Wenders **Hauptversammlung** Die Dinge in der Wohnung sind unsere Dinge, ihre Art und Auswahl spiegelt ein wenig unser eigenes Wesen wieder. **Werkberichte: Was heisst wohnen?** «Der Sinn von Wohnen wird in der Regel stillschweigend als bekannt vorausgesetzt. Aber wenn das Wohnen hinreichend erörtert würde, sähe die gebaute Architektur ganz anders aus.» Burkhard Biella **Vor Ort** So wie wir gegenwärtig Häuser bauen, sind sie selbstredend nicht mehr ganz die alten. **Amsterdam** Hier denkt man nicht nur an Tulpen und Käse, auch die holländischen Architekten sind bekannt für ihre unkonventionelle Baukunst. Allem voran: der Wohnungsbau. Auf kleinsten Grundstücken, mit einem Höchstmass an Individualität. Entstanden sind Neubausiedlungen, die weit über die Grenzen Hollands hinaus Maßstäbe setzen. **Wohnen St.Gallen: Stand der Dinge** «Überall kann man sparen, nur beim Wohnen nicht! Es gibt Räume, die unsere Seele nicht atmen lassen, Zimmer, die uns jeden Morgen, wenn man aufsteht, den Glauben an die Zukunft nehmen.» Max Frisch



Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40, Postfach / 9004 St.Gallen / Telefon / 071 371 24 11 / Telefax 071 371 24 34 / info@a-f-o.ch / www.a-f-o.ch / Architektur / BSA / BSLA / FSAI / FHS / SIA SG / SIA TG / STV / SWB

Keller AG Ziegeleien forster AS Aufzüge

Bitte frankieren

Architektur Forum Ostschweiz  
Davidstrasse 40  
Postfach  
9004 St.Gallen

## Wohnen?

### Wohnwelt

Wir wohnen. Wir wohnen in Nestern, Höhlen und Zelten. Wir wohnen in Häusern, Wohnwagen und unter Brücken. Wir wohnen neben- und übereinander. Wir wohnen in der Welt unter uns. Die Behausung vervollständigt den natürlichen Raum und macht ihn bewohnbar. Das Haus ist der menschen-ermöglichende Zusatz zur Natur. Der Mensch muss verglichen mit dem Tier auf Umwegen und über künstliche Dinge leben. Es gibt keine für ihn natürliche Behausung. Sie entsteht auf der ganzen Welt im klugen Umgang mit den jeweiligen Umweltverhältnissen als kulturelle Leistung. Zwecke der eigenen Daseinserhaltung und Lebensbereicherung sowie Anpassungsstrategien gegenüber der Umwelt zeichnen das menschliche Bauen aus. Die Welt in der wir leben ist die von uns gemachte Welt. Eine zunehmend künstliche Welt, die wir selbst hergestellt haben und uns doch fremd bleibt.

Ist die allgemeine Funktion des Hauses die Versöhnung von Mensch und Natur, genügt es für den Hausbau nicht mit den Anforderungen, die einzelne Individuen oder Gruppen an die Bewohnbarkeit stellen oder mit den Materialien, die beim Hausbau verwendet werden, vertraut zu sein. Wir dürfen uns nicht nur auf besondere Wohnbedürfnisse stützen, sondern müssen vom allgemeinen Bedürfnis nach Behausung ausgehen, welches aus der physischen und psychischen Natur des Menschen hervorgeht.

### Wohnbau

Wir wohnen nicht, um zu bauen. Vielmehr bauen wir weil wir wohnen. Das Wohnen erfüllt eine menschliche Bedürftigkeit. Es ist die vorzügliche Art des Menschen, sich in der Welt zu halten. Das Wort Wohnen schliesst eine Haltung mit ein wie: Bleiben wollen und zufrieden sein. Mit dem Wohnen verbindet man eine gewisse Ständigkeit, eine Gewohnheit und ein Gewohntsein, ein Heimischsein an einem bestimmten Ort und über eine bestimmte Zeitspanne hinweg. Diesem Wohnen im weitesten Sinn dient das Bauen. Unser Bauen ist deshalb immer auch ein Zeigen von Lösungen für dieses Wohnen.

Alles Bauen fängt beim Wohnen an. So können wir Heideggers Bewertung verstehen, dass wir nur insoweit zu bauen vermögen, als wir auch zu wohnen verstehen. Die Auseinandersetzung mit dem Wohnen ist eine existentielle. Hat die vielzitierte zeitgenössische Orientierungslosigkeit in der Architektur etwas zu tun mit der Vernachlässigung des Wohnens in unserer Gesellschaft, wenn gleich das Gegenteil der Fall scheint: Das Angebot des Wohnungseinrichtungssektors ist geradezu überwältigend, die Zeitschriftenstände sind gefüllt mit aufwendig gemachten Wohnmagazinen, die über den Versandhandel alles verfügbar machen, was die Shoppingcenter noch zu wünschen übrig lassen. «Wer sich erfüllen kann, was er mag weiss bald nicht mehr, was er wünschen soll» heisst es im «Mann ohne Eigenschaften.» Und weiter: «Es muss der Mensch in seinen Möglichkeiten, Plänen und Gefühlen zuerst durch Vorurteile, Überlieferungen, Schwierigkeiten und Beschränkungen jeder Art eingegengt werden wie ein Narr in seiner Zwangsjacke, und erst dann hat, was er hervorzubringen vermag, vielleicht Wert, Gewachsenheit und Bestand.»

### Wohnraum

Wer fühlt sich heute noch von der Verantwortung, sich ein Haus (eine Wohnung) einrichten zu dürfen gewaltig aufgewühlt? Wer empfindet die in den Wohnrevuen vielgeschriebene Aussage «Sage mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist» noch als Drohung über seinem Haupt? Welche Vorstellungen von privatem Wohnen gibt es jenseits der Standards institutioneller Investoren, jenseits der Stereotypen einer «modernen» Architektur? Welches sind die Bedürfnisse, die Vorstellungen, Sehnsüchte, Träume der Menschen zu ihrer eigenen Wohnung. Mit welchen Mitteln wird diesen Vorstellungen entsprochen, mit welchen Mitteln kann diesen Vorstellungen entsprochen werden? Können wir auch mit den Mitteln unserer Zeit im Dialog mit Auftraggeber jenseits modischer Strömungen ein ganzheitliches Ambiente realisieren, das sich nicht im «guten Geschmack» erschöpft.

### Wohnfrage

Das Architektur Forum Ostschweiz pflegt 2005 die Sehnsucht nach Wohnlichkeit und Gemütlichkeit – wer will auf seine Form der Gemütlichkeit verzichten- und nimmt sich so der Wohn- und Stadtkultur an. Müssen wir das Wohnen immer wieder suchen, immer wieder erst lernen? Den Wohnenden interessiert die konkrete Lösung. Wir diskutieren mit der breiten Öffentlichkeit die Antworten, die das aktuelle Geschehen im Wohnungsbau in der Ostschweiz gibt. Beim Wohnen, wo es um das Glück des einzelnen Anderen geht, werden die ersten und wichtigsten Fragen zum Bauen gestellt.

**Vorteile für Mitglieder** Architektur und Baukultur sind kulturelle, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leistungen. Architektur reicht vom demonstrativen Konsum für Privilegierte bis hin zur sozialen Versorgung für jene, die sich alleine nicht helfen können. Entscheidungen über die gebaute Umwelt – von der Landschaftsplanung über den Städtebau bis zur Innenarchitektur – sind immer soziale Fragen; denn Entscheidungen darüber was, warum, wie und wo gebaut wird, betrifft auch jene, die diese Entscheidungen nicht treffen, aber mit ihnen leben müssen. Die gebaute Umwelt bedeutet immer auch politische Verantwortung.

**Adressberichtigung**  Meine Adresse hat geändert / wurde ergänzt **Mitgliedschaft** Ich/wir möchte(n) dem Architektur Forum Ostschweiz beitreten als:  Einzelmitglied (Jahresbeitrag Fr. 100.–)  Student/Studentin (Jahresbeitrag Fr. 50.–)  Kollektivmitglied/Firma (Jahresbeitrag Fr. 200.–)  Gönner (Fr. 500.–)  Ich würde gerne im Architektur Forum Ostschweiz mitarbeiten

Vorname / Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ihre Mitgliedschaft ermöglicht dem Architektur Forum Ostschweiz die Arbeit in der Öffentlichkeit. Sie bietet Ihnen persönliche Einladungen und freien Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen. Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden.